

Das Projekt NaMaRo: Auswirkungen des OWP-Ausbaus auf Seevögel

Volker Dierschke, Verena Peschko, Anna-Marie Corman

Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.

Seevögel und OWP-Ausbau - Konfliktpotentiale

- Visuelle Störung durch OWP: je Art und Jahreszeit z.T. großräumige Meidung der OWP-Gebiete plus Effektradius (z.B. 19,5 km für Trottellummen im Herbst)
- Erhöhtes Kollisionsrisiko für einige Arten, die von den OWP angelockt werden (z.B. Dreizehenmöwen)
- Visuelle Störung durch den Serviceverkehr: v.a. für tauchende Arten (z.B. Sterntaucher) zusätzliche Störung in und außerhalb der OWP

Für Seevögel v.a. **Betriebsphase** relevant: Betriebsphase = 1. OWEA steht

Vorgehen

- 1) Wie viele Individuen sind durch die verschiedenen Ausbauszenarien betroffen?
→ Ggü. jeweiligen Wirkungen empfindlichste Arten ausgewählt:



Visuelle Störung durch OWP: **Trottellumme (Herbst 2011-16)**



Kollisionsgefahr: **Dreizehenmöwe (Winter 2011-2016)**



Visuelle Störung durch Serviceverkehr: **Sterntaucher (Frühling 2011-16)**

Vorgehen

2) Betrachtung der Fläche: Wie viel der sensitivsten Fläche der AWZ ist vom Ausbau betroffen?

- 12 Hochseevogelarten ausgewählt
- Für diese alle Arten zusammen Gesamtsensitivität pro Wirkung berechnet
- Zu bebauenden Flächenanteil der unterschiedlich sensitiven Flächen pro Szenario und Wirkung berechnet

Wesentliche Ergebnisse

1) Anzahl der betroffenen Individuen

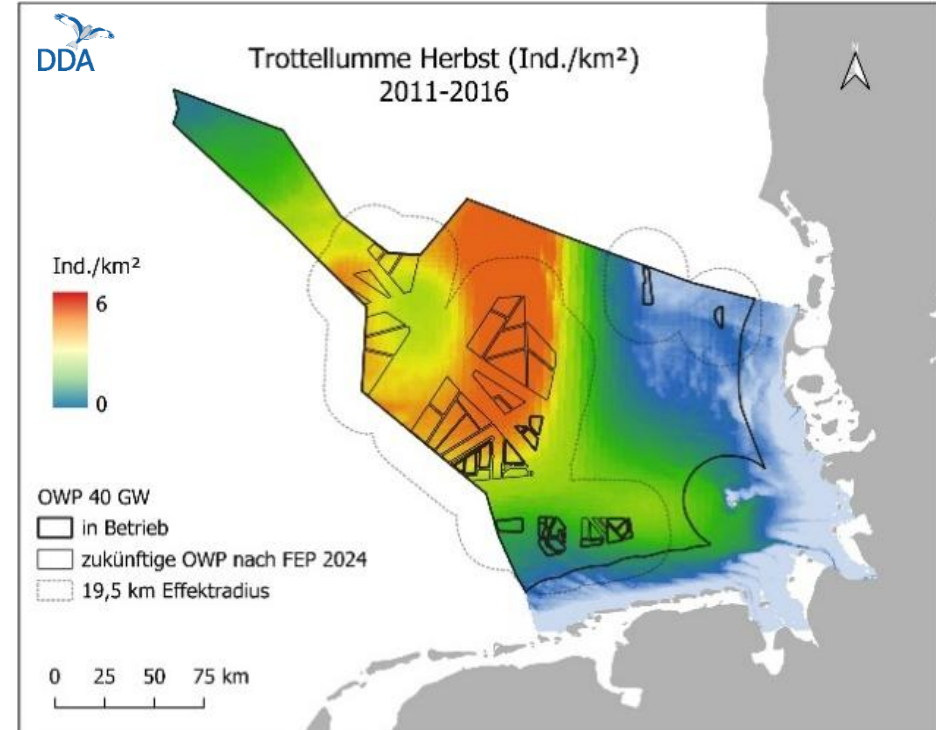
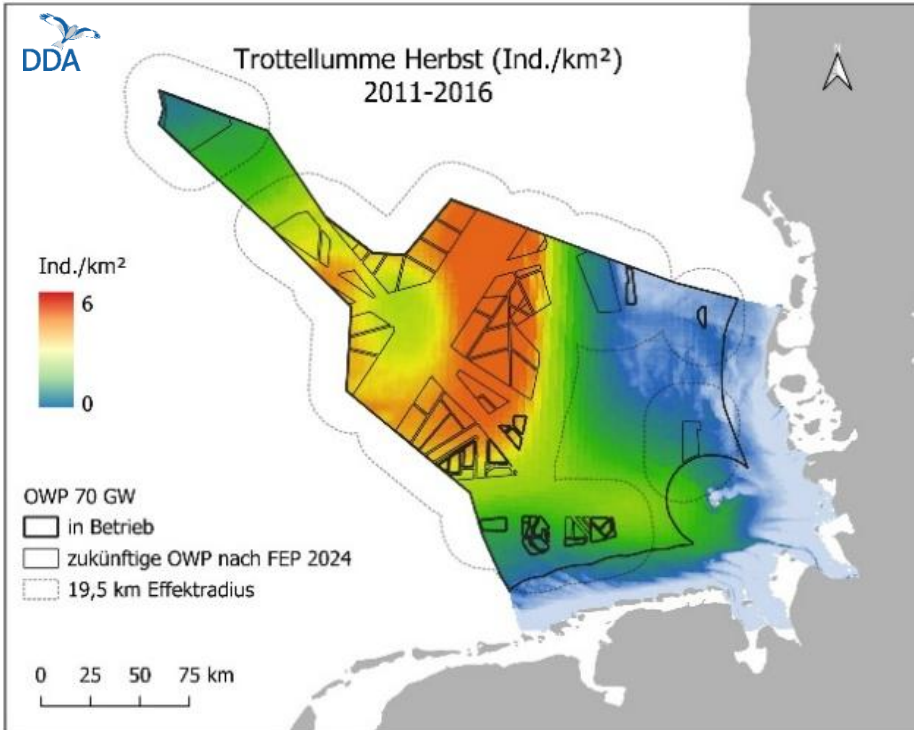


Visuelle Störung durch OWP (Trottellumme)



70 GW

40 GW



Methode nach Peschko et al. (2024)



HABITATVERLUST

- **70 GW: 80% des Herbstbestandes erfahren Habitatverlust**
- **60 GW: -3%**
- **50 GW: -16%**
- **40 GW: -20%**

**→ Reduktion des Ausbaus von 70 auf 40 GW:
Habitatverlust der Trottellummen um 20 %
reduziert, läge aber immer noch bei über 60%!**

Dreizehenmöwe: Kollisionsrisiko



Effekt auf Winterbestand

- **70 GW:** für 35% des Winterbestandes besteht erhöhtes Kollisionsrisiko
- **60 GW:** -15%
- **50 GW:** -31%
- **40 GW:** -45%

→ **Reduktion des Ausbaus von 70 auf 40 GW:**
Effekt auf Winterbestand der Dreizehenmöwen kann um 45% reduziert werden, läge dann aber immer noch bei ca. 20%!



Sterntaucher: Visuelle Störung durch Schiffsverkehr

Effekt auf Frühjahr-Rastbestand

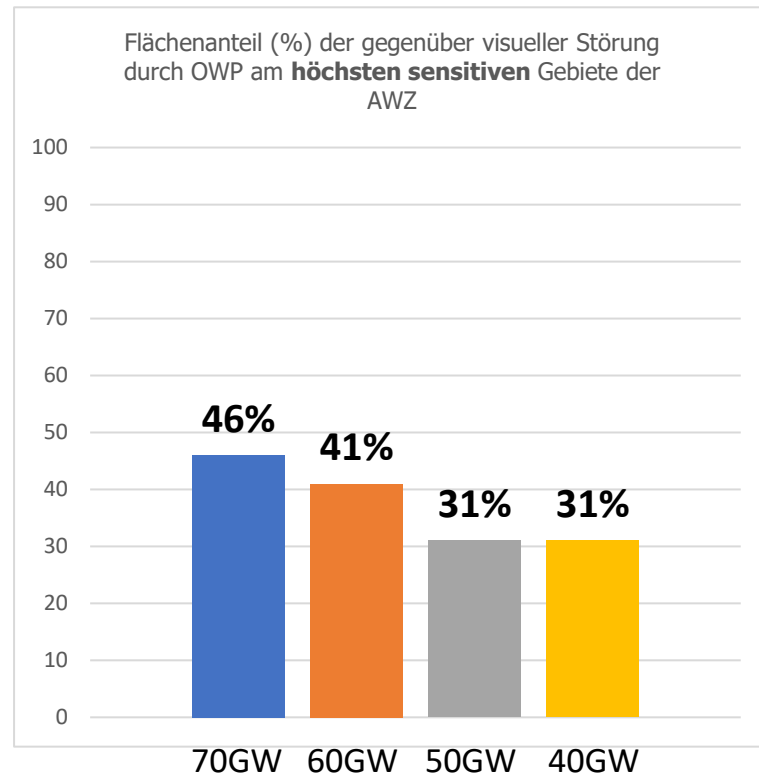
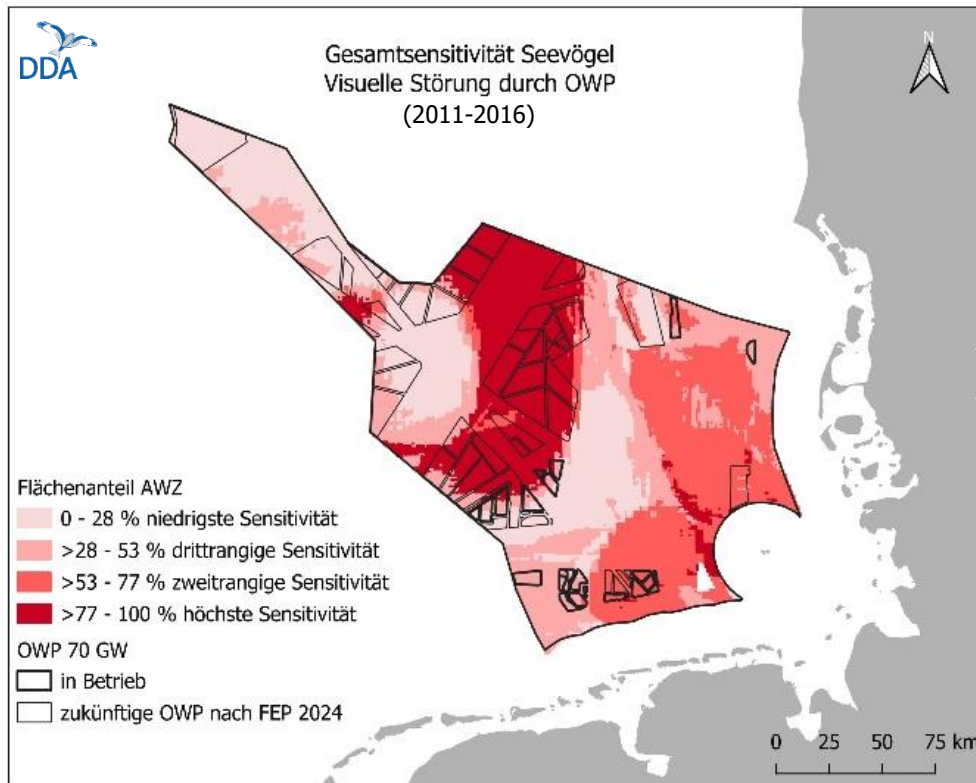
- **70 GW:** 22% des Frühjahr-Rastbestandes von Serviceverkehr gestört
- **60 GW:** -32%
- **50 GW:** -49%
- **40 GW:** -49%

→ **Effekt von Serviceverkehr auf Sterntaucher von 70 auf 40 GW um fast die Hälfte reduziert!**

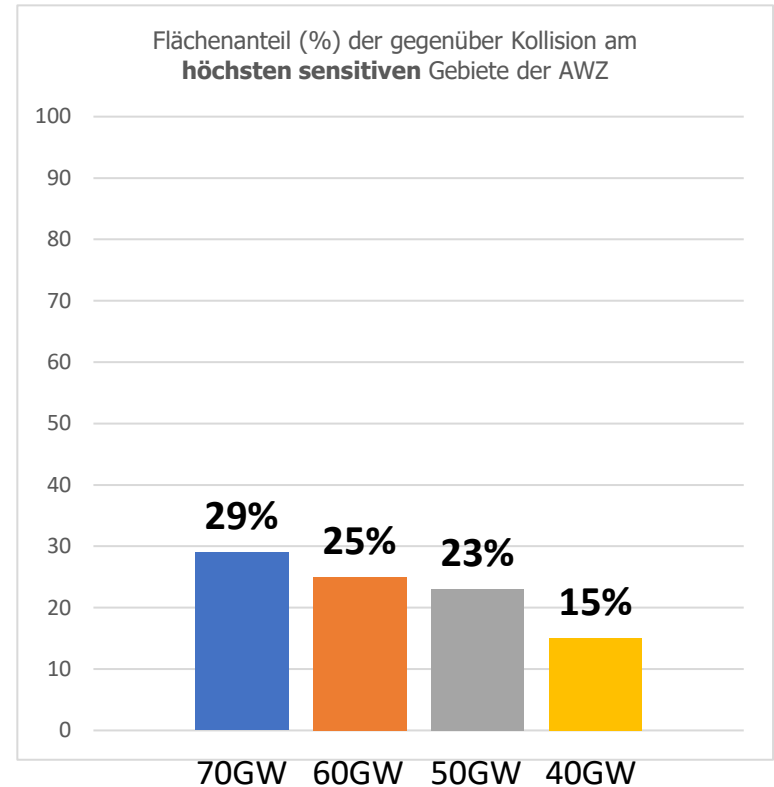
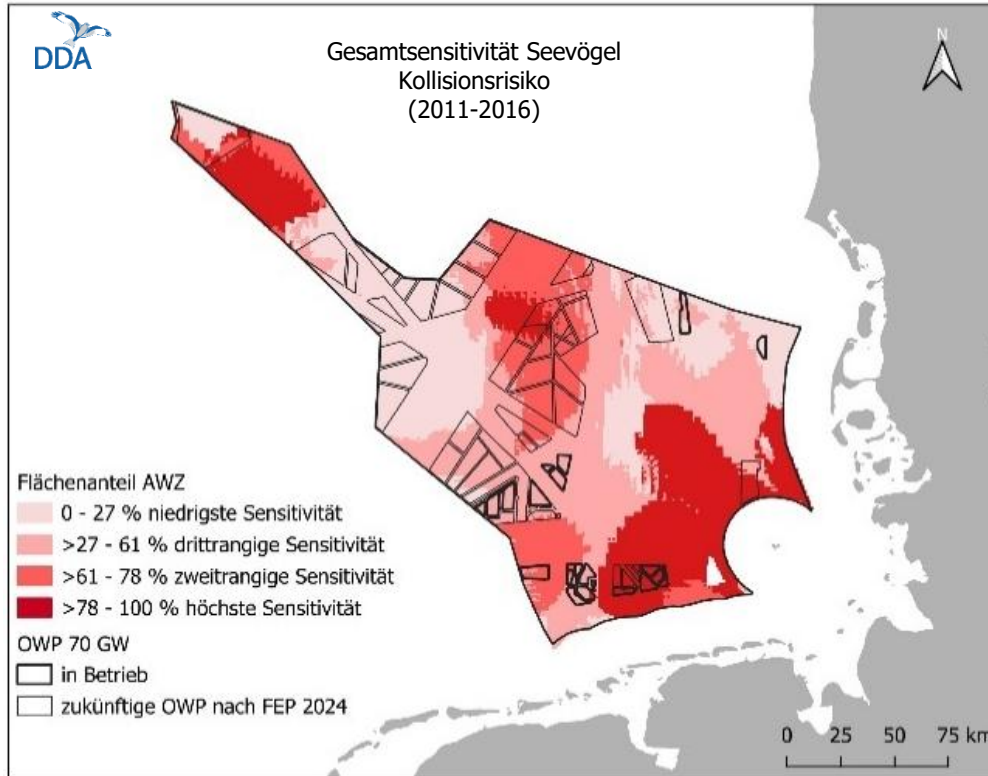
Wesentliche Ergebnisse

2) Anteil der am höchsten sensitiven Gebiete der AWZ, die durch den OWP-Ausbau betroffen sind

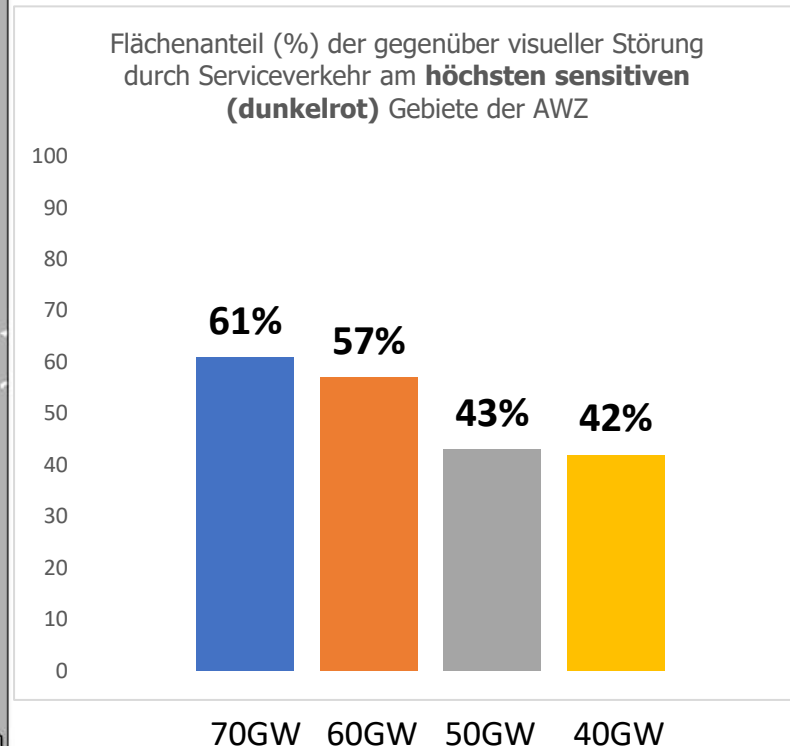
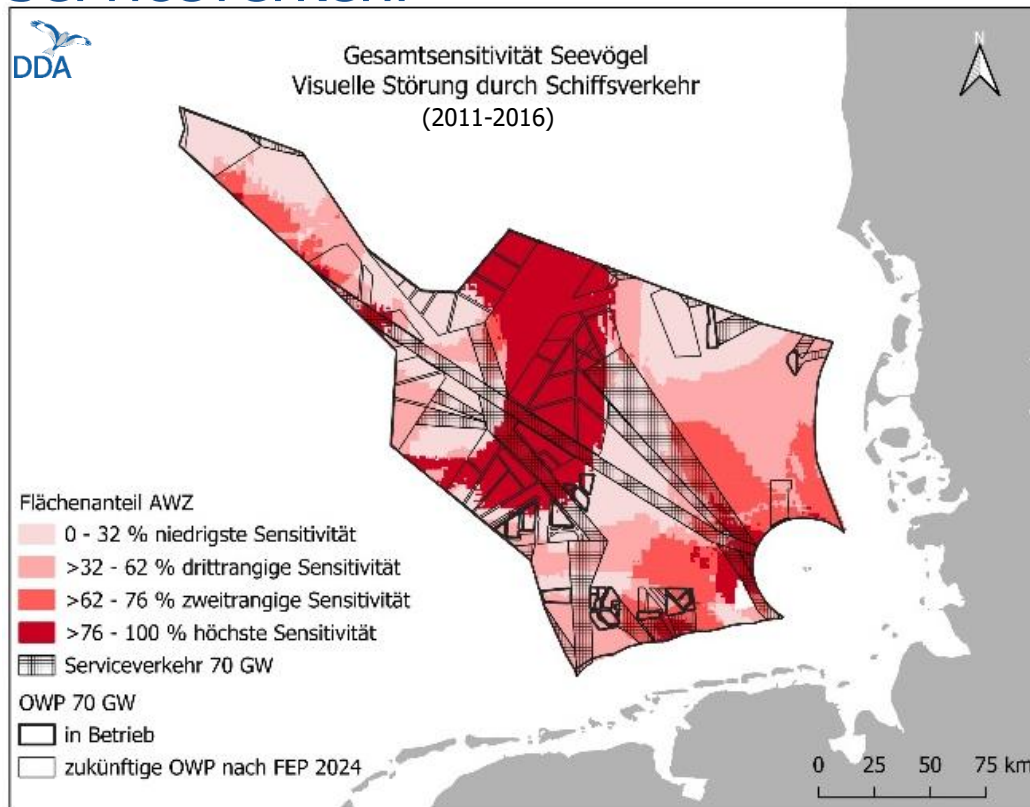
Durch OWP-Ausbau betroffene Fläche (Anteil der sensitivsten Flächen) – visuelle Störung durch OWP



Durch OWP-Ausbau betroffene Fläche (Anteil der sensitivsten Flächen) - Kollisionsrisiko



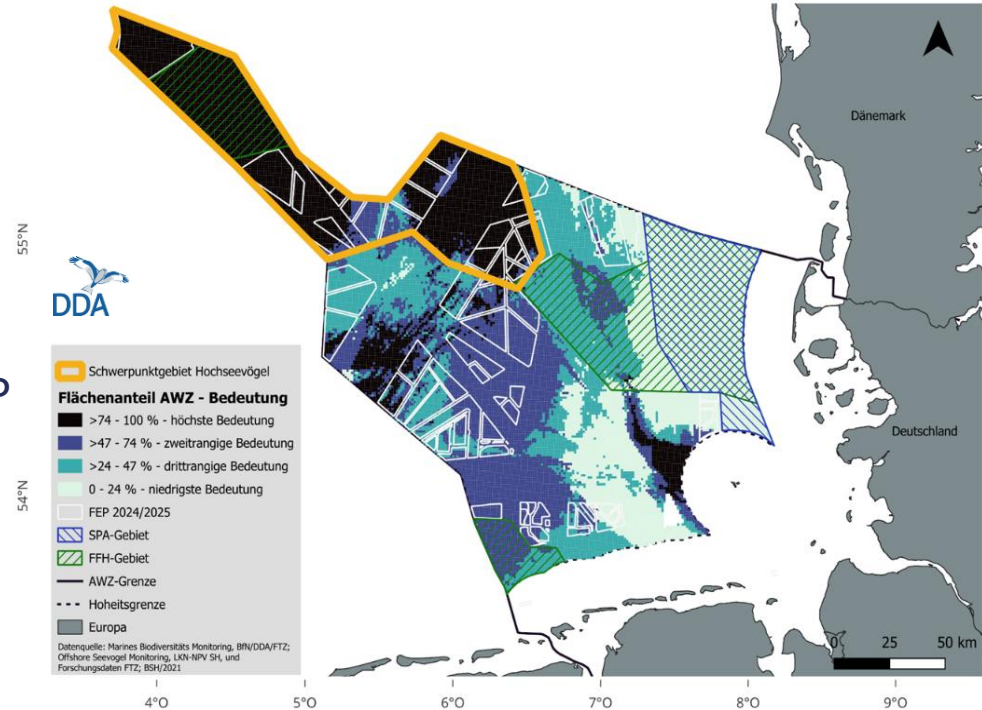
Betroffene Fläche durch visuselle Störung durch Serviceverkehr



- Bei Ausbau von 70 GW:
 - **ca. 80% der Trottellummen Habitatverlust,**
 - **35% der Dreizehenmöwen (Winter) erhöhtes Kollisionsrisiko,**
 - **22% der Sterntaucher (Frühjahr) durch Serviceverkehr gestört (zusätzlich zu Störung durch OWP!).**
- Geplante OWP liegen in einem für Seevögel sehr ungünstigen Bereich (v.a. die bzgl. der Wirkungen sensibelsten Flächen betroffen).
- Effekte lassen sich bei einer Reduktion des Ausbauziels auf 40 GW zwar reduzieren, sind aber auch dort noch so erheblich, dass man für Seevögel nicht von einem naturverträglichen Ausbau sprechen kann.
- Flächenauswahl ist die effektivste Maßnahme, um Effekte auf Seevögel zu reduzieren – Schwerpunktgebiet Hochseevögel dafür anhand aktueller Daten bestimmt.

Schwerpunktgebiet Hochseevögel 2017-2022

- **18-96 % des saisonalen Bestandes** der dt. Nordsee befinden sich im Schwerpunktgebiet, meiste Arten **>30 %**
- Mögliche **Effektminderung** = Keine OWP im Schwerpunktgebiet Hochseevögel:
→ Effekt des zukünftigen OWP-Ausbaus auf Bestände würde **um 30-81 %** reduziert



Peschko et al. (in prep.)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

